



Standortumfrage 2022 Speyer

Starker Konkurrent in der Metropolregion

Ein Platz an der Sonne

Speyer kann mit einer Gesamtbewertung aller Rahmenbedingungen von 2,6* punkten und gehört damit zu den besten Standorten der Pfalz. Dabei zählen für die Unternehmen neben Faktoren wie Verkehrsanbindung und Nähe zu Kunden und Zulieferern auch eine emotionale Bindung an die Domstadt. Image, Flair und Lebensqualität erzielen sehr gute Werte und schaffen tiefe Bezugspunkte zum Standort.

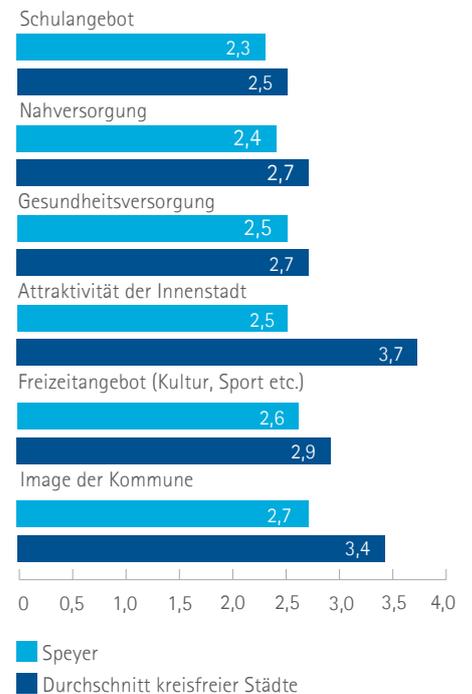
Die Innenstadt mit Bestwert

Die Strahlkraft der Speyerer Innenstadt ist unerreicht und führt im Vergleich der kreisfreien Städte der Pfalz zu Bestwerten bei der Zufriedenheit der Unternehmen. Nicht nur die Attraktivität der Stadt, auch Faktoren wie das Freizeitangebot und die Gesundheitsversorgung sind große Pluspunkte.

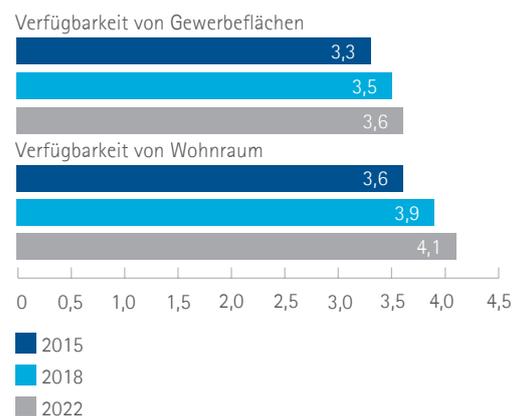
Die Kehrseite der Attraktivität

Wo es sich gut leben und arbeiten lässt, wird Wohnraum knapp. Wie schon in der Vergangenheit wird der Mangel an verfügbaren Gewerbeflächen und bezahlbarem Wohnraum als echtes Manko angesehen. Wo Wohnraum knapp ist, können nur noch wenige zuziehen. Die Verfügbarkeit von Fachkräften erreicht mit einer Bewertung von 3,9 einen nicht zufriedenstellenden Wert und gehört zu den wichtigsten Themen der Wirtschaft.

Bestwerte weiche Standortfaktoren

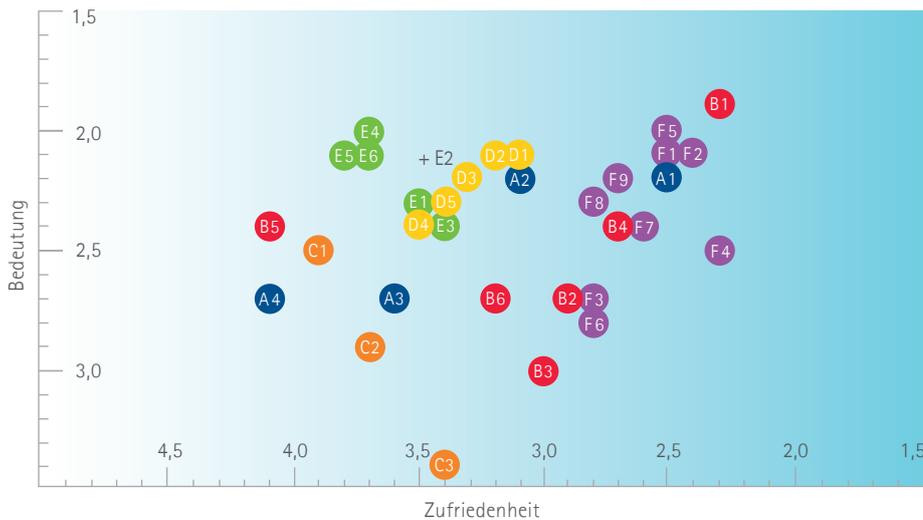


Verfügbarkeit von Flächen



*Bewertung in Schulnoten von 1 - 6

Die wichtigsten Faktoren



Je weiter rechts ein Standortfaktor liegt, desto höher die Zufriedenheit. Je weiter oben ein Standortfaktor liegt, desto größer seine Bedeutung. Bewertung in Schulnoten. Die Fakten mit geringer Bedeutung sind in dieser Grafik nicht dargestellt.

- | | | |
|-----------------------------------|---|--------------------------------------|
| A Infrastruktur, Marktnähe | C Arbeitsmarkt, Vernetzung | E Verwaltung, Kommunalpolitik |
| B Verkehr | D Kommunale Wirtschaftsförderung | F „Weiche“ Standortfaktoren |

Legende Portfoliografik

- A 1) Nähe zu Kunden und Zulieferern
- A 2) Qualität der digitalen Infrastruktur
- A 3) Verfügbarkeit Gewerbeflächen/-immobilien
- A 4) Verfügbarkeit von Wohnraum
- B 1) Anbindung Fernstraßennetz
- B 2) Anbindung ÖPNV
- B 3) Anbindung Schienenfernverkehr
- B 4) Erreichbarkeit der Innenstadt
- B 5) Baustellenkoordination
- B 6) Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur
- C 1) Verfügbarkeit Fachkräfte
- C 2) Verfügbarkeit von Auszubildenden/
Berufseinsteigern
- C 3) Zusammenarbeit mit Hochschulen/
Forschungseinrichtungen
- D 1) Kundennähe der Wirtschaftsförderung
- D 2) Qualität und Kompetenz Wirtschaftsförderung
- D 3) Reaktionsgeschwindigkeit Wirtschaftsförderung
- D 4) Kommunales Standortmarketing
- D 5) Digitales Angebot der Wirtschaftsförderung
- E 1) Offenes Ohr der Verwaltung für Wirtschaftsfragen
- E 2) Generelle Erreichbarkeit der Verwaltung
- E 3) Qualität des Online-Angebotes/Digitalisierung
- E 4) Bearbeitungsdauer von Anliegen und Verfahren
- E 5) Nachvollziehbarkeit/
Verlässlichkeit von Entscheidungen
- E 6) Höhe der kommunalen Steuern und Abgaben
- F 1) Attraktivität der Innenstadt
- F 2) Nahversorgung
- F 3) Betreuungsangebot für Kinder
- F 4) Schulangebot
- F 5) Gesundheitsversorgung
- F 6) Betreuungsangebot für Senioren
- F 7) Freizeitangebot (Kultur, Sport etc.)
- F 8) Klimafreundlichkeit
- F 9) Image der Kommune

Das Verhängnis der Rheinquerungen

Die Durststrecke der Sanierung der Salierbrücke hängt der Stadt am Rhein deutlich nach. Wurde 2018 die Anbindung an das Fernstraßennetz mit einem TOP-Wert von 1,8 bewertet, kann Speyer nun nur noch eine Note von 2,3 erzielen. Die Zeit der Entbehrungen zeigt sich auch in der Bewertung der Zufriedenheit mit dem Baustellenmanagement (4,1). Ein Menetekel an der Wand, bedenkt man die begrenzte Lebensdauer der nun sanierten Rheinquerung. Die Qualität der digitalen Infrastruktur ist aus Sicht der Unternehmen nur befriedigend und angesichts der hohen Bedeutung dieses Standortfaktors verbesserungswürdig.

Es gibt Hausaufgaben in der Domstadt

Die Messlatte liegt hoch in einer Stadt im Herzen der Metropolregion, gilt es doch, sich gegen starke Konkurrenz auf beiden Seiten des Rheins zu behaupten. Die Wirtschaftsförderung in Speyer kann leider nicht ganz diesem hohen Anspruch genügen. Die Unternehmen vergeben hier die Note 3,3, leicht unter dem Durchschnittswert der eingebundenen Standorte der Pfalz.

Auch die Verwaltung und die Kommunalpolitik erreichen mit einer Gesamtbewertung von 3,6 nur den Mittelwert der kreisfreien Städte. Im Vergleich okay, aber absolut betrachtet könnte Speyer hier noch Potential ausschöpfen.

TOP-Wünsche

... an Stadt und Wirtschaftsförderung

- Bessere Baustellenkoordination
- Nachvollziehbarkeit/Verlässlichkeit von Entscheidungen
- Schnelle Bearbeitung von Anliegen und Verfahren
- Reduzierung der kommunalen Steuern und Abgaben
- Offenes Ohr für Wirtschaftsfragen
- Kommunales Standortmarketing

Kontakt

Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz

Justine Markisch

☎ 0621 5904-1540

@ justine.markisch@pfalz.ihk24.de

Nicole Rabold

☎ 0621 5904-1500

@ nicole.rabold@pfalz.ihk24.de

